

die gilde



Bundesverdienstkreuz für Wato

VERBAND DEUTSCHER
ALTPFADFINDERGILDEN E.V.

3/2026

Inhaltsverzeichnis

Seite 2	
Impressum	
Seite 3	
Editorial	
Seite 4	
Alis Rückblick	
Seite 5	
Mitarbeitende gesucht	
Seite 6	
Wato erhält das Bundesverdienstkreuz	
Seite 14	
Gilde Cosmas und Damian:	
Pfingsten unterwegs	
Seite 18	
Informationen zum Friedenslicht 2026	
Seite 22	
Nachruf auf Charly Finke	
Seite 25	
Ein besonderer Geburtstag in	
Würzburg	
Seite 27	
Es gibt nichts Gutes, außer man tut es	
Seite 29	
Termine Digitale Jurte	
Seite 30	
Termine 2026 und 2027	

Redaktionsschluss für 4/2026:

15. 11. 2026

redaktion@vdapg.de

Die Redaktion geht davon aus, dass die Personen, die sich haben fotografieren lassen, einverstanden sind, dass diese Fotos veröffentlicht werden.

die gilde

Verbandszeitschrift
des VDAPG



Herausgeber:
Verband Deutscher
Altpfadfindergilden e. V. (VDAPG)
Drei-Gleichen-Straße 46 -
99192 Nesse-Apfelstädt
E-Mail: info@vdapg.de
Internet: www.vdapg.de
Vereinsregisternummer: VR141658,
Amtsgericht Gotha
ViSdP:
Geschäftsführender Vorstand
des VDAPG: Cathrin Stange,
Heike Moskopp und Georg Flaig
Redaktion und Layout:
Der Vorstand
Erscheinungsweise:
vierteljährlich
Druck:
SRD Service rund um den Druck
Provinzialstr. 59a, 66806 Emsdorf
Anzeigenverwaltung:
Cathrin Stange
cathrin.stange@vdapg.de
0151/59935553
Versand:
Marlene und Burkhard Hinz
marlene.hinz@arcor.de
0162/3093101
Bankverbindung:
Sparkasse Schaumburg,
IBAN DE16 2555 1480 0320 0141 60,
BIC: NOLADE21SHG
Der VDAPG ist Mitglied
der International Scout and Guide
Fellowship (ISGF)

Es ist ordentlich was los...



Editorial

Cathrin

In diesem Sommer gab es gleich drei Bundeslager der Jugendverbände, an denen auch einige Verbandsmitglieder teilnahmen und andere zu Besuch kamen. Und auch die Gildenaktivitäten waren vielseitig und bunt. Wir haben viele tolle Berichte bekommen – dafür HERZLICHEN DANK!

Einem ganz besonderen Ereignis haben wir in dieser Ausgabe viel Platz gewidmet: der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes am Bande an Wato (Ortrud Krüger), unserem ältesten, immer noch sehr aktiven Mitglied.

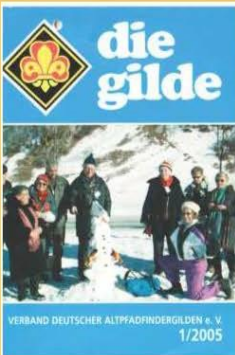
Daher werden einige Berichte erst in der Ausgabe 4/2026 erscheinen. Wir bitten die Autorinnen und Autoren um Verständnis. Aufgeschoben ist nicht aufgehoben, versprochen.

Dieses und noch einiges mehr gibt es in dieser Ausgabe zu entdecken. Danke an alle, die ihre Erlebnisse mit uns teilen und der Redaktion Berichte und Bilder zur Verfügung gestellt haben.

Viel Vergnügen beim Lesen, Erinnern und Träumen!

Liebe Grüße und Gut Pfad, Cathrin

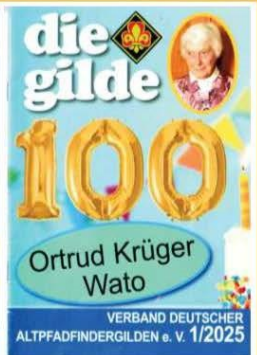
Alis Rückblick auf über 20 Jahre Redaktionsarbeit



VERBAND DEUTSCHER ALTFADFINDERGILDEN e. V.
1/2005



VERBAND DEUTSCHER ALTFADFINDERGILDEN e. V. 3/2017



VERBAND DEUTSCHER ALTFADFINDERGILDEN e. V. 1/2025

die gilde 1/2005 - die gilde 3/2017 - die gilde 1/2025

Das erste Heft, das von mir bearbeitet und gestaltet wurde. Als es erschienen war, meinte Renate Benz (Troll), das sei endlich mal ein Heft, das man lesen könne. Lob gab es auch aus der PfadfinderGilde Österreichs. Die gilde 1/2025 hatte eine besonders schöne Meldung: **Wato wurde 100 Jahre alt.**

Harald Kesselheim, Mitglied des Weltrates meinte zur Ausgabe 3/2017: Wenn es einen Grimmepreis für Verbandszeitschriften gäbe, dann müsste der an die Jubiläums-Ausgabe gehen, und zwar für Aufbau, Inhalt und Gestaltung.

Besonders lobenswert seien die Seiten 54 bis 57"

Referenten im Jubiläumsjahr

01 Regionalsprecher

Norddeutschland:
Kudersohn-Berly (Dona)
APG Lüneburger Elm

Süddeutschland:
Müller Helke (Rhein)
APG Rheinland

Westdeutschland:
Eckert Hans (Rhein)
APG Rheinland

WVG:
Hahn, Klaus (Dona)
APG Rheinland

Mitteldeutschland:
Bosse Manfred (Märme)
APG Sondershausen

02 Sonderaufgaben

Recht:
Eckert Hans (Rhein)
APG Rheinland

03 Mitgliederwerbung

04 Kontakte
zum VCP
Wolke Rainer
APG Hesse-Niederrhein

zum BVP:
Wolke Rainer (Freunde)
APG Die Bunteck

zur DPFG:
Hahn Klaus (Dona)
APG Rheinland

05 Internationale

Internationale Sekretär:
Hahn Klaus (Dona)
APG Rheinland

06 Europa

Subregion Zentraleuropa:
Bosse Manfred (Märme)
APG Sondershausen

07 Karte HER

08 Rotes Kreuz
Eckert Hans (Rhein)
APG Rheinland

09 Pfadfinder mit 100 Jahren
Wolke Rainer
APG Hesse-Niederrhein

10 Sozialer Einsatz

10.1 Briefmarkensatz:
Bachmann-Jochen
Zentralgilde

10.2 Briefmarkensatz:
Saxenauer Claudia
APG Hesse-Niederrhein

12 Organisation

13 ZAP-Luftkutscherei (Zentral-Ansatz)

14 Luftkutscherei (Zentral-Ansatz)
Müller Helke (Rhein)
APG Rheinland

15 Pfadfindergewächshaus Werkstatt (PFW)

16 Kammern:
Kraus Brigitte
APG Rheinland

17 Dokumentation:
Bosse Manfred (Märme)
APG Sondershausen

18 Öffentlichkeitsarbeit:
Calvin Ränge
APG Hesse-Niederrhein

Die Gilden im Jubiläumsjahr

Hesse-Niederrhein:
Römer Walter
Wolke Rainer

Bayern:
Andreas Schumann

Verbandsgilde:
Hahn Klaus (Dona)

Burgund:
Wolke Rainer

Lüneburger Elm:
Bachmann-Jochen

Rheinland:
Klaus Hahn

29 Zentralgilde:
Klaus Hahn

29 Zentralgilde:
Klaus Hahn



Hiermit endet mein Bericht,
ob ihr auch jammert oder nicht...

Ausgeklappert ..pert, ...pert...pert ..pert

Ali

Ich wünsche meinem Nachfolger viele gute
Ideen, Spaß und viel Mut bei der Gestaltung!

Autor: Ali Brinkmann, Gilde Alexander Lion



Redaktionsarbeit „die gilde“

Redaktion & Gestaltung der Verbandszeitschrift

Informieren. Gestalten. Geschichten sichtbar machen.

Du hast Freude am Schreiben, Gestalten und Organisieren? Du möchtest dazu beitragen, dass die Aktivitäten, Erlebnisse und Projekte unseres Verbandes sichtbar werden? Dann freuen wir uns auf dein Engagement im Bereich Redaktionsarbeit „die gilde“.

Mit deiner Arbeit gibst du unserem Verbandsleben eine Stimme und sorgst dafür, dass Informationen, Berichte und Erlebnisse in einer ansprechenden Verbandszeitschrift ihren Platz finden.



DEINE AUFGABEN



Redaktion & Beiträge

- Sammeln von Beiträgen aus Gilden, Regionen und Fachbereichen
- Koordination eingehender Artikel, Berichte und Bilder
- Abstimmung von Inhalten mit den Autor:innen



Gestaltung & Layout

- Gestaltung und Layout der Verbandszeitschrift „die gilde“
- Aufbereitung von Texten und Bildern
- Sicherstellung eines ansprechenden und einheitlichen Erscheinungsbildes



Zusammenarbeit im Verband

- Enge Zusammenarbeit mit dem Vorstand
- Abstimmung von Inhalten und Terminen
- Unterstützung der internen und externen Kommunikation des Verbandes



Druckvorbereitung

- Endredaktion der Zeitschrift
- Druckfertige Vorbereitung aller Ausgaben
- Koordination der Veröffentlichung



DAS BRINGST DU MIT

- Freude an Sprache, Texten und Kommunikation
- Kreativität und Interesse an Gestaltung
- Sorgfältige und strukturierte Arbeitsweise
- Teamgeist und Kommunikationsfähigkeit
- Interesse am Verbandsleben und an Öffentlichkeitsarbeit



DAS BIETEN WIR DIR

- Eine kreative und abwechslungsreiche Aufgabe
- Gestaltungsspielraum für eigene Ideen
- Zusammenarbeit mit engagierten Ehrenamtlichen
- Einblicke in das gesamte Verbandsgeschehen
- Möglichkeit zur persönlichen Weiterentwicklung im Bereich Redaktion und Medien
- Wertvolle Erfahrungen in Kommunikation, Gestaltung und Projektarbeit



Warum dieses Amt wichtig ist

Mit der Verbandszeitschrift „die gilde“ dokumentierst du das Leben unseres Verbandes, bewahrst Erinnerungen und stärkst die Verbindung zwischen unseren Mitgliedern. Deine Arbeit macht sichtbar, was unsere Gemeinschaft auszeichnet.

Informationen teilen. Gemeinschaft stärken. Geschichten bewahren. ♥



Gemeinschaft



Gestaltung



Kommunikation



Geschichten



Öffentlichkeit

Wato erhält das Bundesverdienstkreuz



Oberbürgermeister Hetjes überreicht Wato das Bundesverdienstkreuz

Die Mitglieder der Gilde Hessen-Homburg sowie zahlreiche Mitglieder weiterer Gilden – zum Teil von weither angereist – hatten heute die große Ehre und Freude, bei der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes am Bande der Bundesrepublik Deutschland an ihr 101-jähriges Ehrenmitglied **Ortrud (Wato) Krüger** dabei sein zu dürfen.

Die Auszeichnung würdigt ihre langjährige ehrenamtliche Tätigkeit und ihre besonderen Verdienste um die Gemeinschaft. Im wunderbaren Ambiente des historischen und außergewöhnlichen *Gotischen Hauses* ihrer Heimatstadt Bad Homburg v.d.H. fand die feierliche Überreichung in einem würdevollen Rahmen statt.



Gotisches Haus

Zahlreiche Gäste – darunter selbstverständlich ihre Familie und viele Menschen, die ihr seit Jahrzehnten in vielfältiger Weise verbunden sind – kamen zu diesem besonderen Ereignis und machten die Feier zu einem bewegenden Moment der Anerkennung und Wertschätzung.

Kein Geringerer als der Oberbürgermeister der Stadt, Alexander Hetjes, würdigte in einer beeindruckenden Rede die langjährigen Verdienste von Ortrud Krüger, insbesondere ihr lebenslanges Engagement in der Pfadfinderei. (Der Wortlaut der Rede ist im Anschluss nachzulesen.)

Nach der Verleihung und vielen herzlichen Glückwünschen bedankte sich die Ordensempfängerin mit bewegenden Worten bei allen Anwesenden. Sie betonte, dass gerade ihre Anwesenheit diesen Ehrentag für sie zu einem ganz besonderen mache.

Und sie wäre nicht Wato, wenn sie es bei einem Dank belassen hätte. Auch ein Lebensmotto von ihr ist der Satz von Cicero: „Fang nie an, aufzuhören – höre nie auf, anzufangen“.

Und mit den Zeilen ihres Lieblingsliedes: „Wir sind wie Feuer, die lodernd brennen. Und brennen wir auch nur eine Nacht, so haben wir Gluten über Gluten und Helligkeit übers Land gebracht.“ wünschte sie den Gästen ein inspirierendes und bereicherndes Zusammensein.

Mit einem kleinen Umtrunk, auf Einladung der Stadt, klang diese bemerkenswerte Feierstunde aus.



Asko und Jörg



Zum Wohle!



Leckere Canapés

Nach der Verleihungsfeier versammelten sich die Gildenmitglieder im Garten des Ehrenmitglieds zu einem fröhlichen Zusammensein, bei dem auch kleine Präsente überreicht wurden und sichtbar Freude bereiteten. In dieser entspannten Atmosphäre bot sich Raum für Gespräche, gemeinsames Essen und das Gefühl von Zusammengehörigkeit, das die Gilde seit jeher prägt. Die Gildensprecherin, Mechthild Schmenger, würdigte dabei ebenso das außergewöhnliche Lebenswerk des Ehrenmitglieds. Sie hob hervor, wie früh und mit welcher Überzeugung sich die Geehrte der Pfadfinderei verschrieben hatte, und wie beeindruckend beharrlich sie diesen Weg über Jahrzehnte gegangen ist. Ihre Lebensleistung beschrieb sie als ein Geschenk, das die Gemeinschaft geprägt und bereichert habe.



*Mechthild, Anneliese, Elvira, Andi, Claudia, Reiner und Wato
beim gemütlichen Beisammensein im Garten*

Gleichzeitig wurde bedauert, dass Wato aufgrund ihres hohen Alters nicht mehr an den Reisen der Gilde teilnehmen kann. Ihr Fehlen ist spürbar – ebenso wie die klugen, ruhigen Worte, mit denen sie die Morgenrunden stets bereichert hat. Trotz der körperlichen Einschränkungen bleibt ihre Präsenz ein fester Bestandteil der Gemeinschaft, getragen von Erinnerung, Wertschätzung und Dankbarkeit.

Im Rahmen dieses Beisammenseins fanden sich auch Worte der Anerkennung durch die aktuelle Vorsitzende des VDAPG, Cathrin Stange. Ihre Würdigung unterstrich die Bedeutung des außergewöhnlichen Engagements der Geehrten und fügte der Feierlichkeit des Tages eine weitere Ebene der Wertschätzung hinzu.



Cathrin und Heike überreichen Wato im Namen des Vorstandes ein Geschenk

Zum Abschluss des Nachmittags verabschiedeten sich die Gildenmitglieder in heiterer und mit viel Lachen geprägten Atmosphäre von der Geehrten. Viele nutzten die Gelegenheit, ihr noch einmal Dank für ihr langjähriges Wirken auszusprechen. Mit dem allmählichen Auseinandergehen der Gäste endete ein harmonischer Nachmittag, der sowohl die Bedeutung der Auszeichnung als auch die lebendige Verbundenheit innerhalb der Gilde nochmals sichtbar machte.

*Autorin: Anneliese Peter, Gilde Homburg/Hessen
Bilder: Jochen Foeller, Reiner, Jörg, Heike, Gabi, Cathrin*

Rede des Oberbürgermeisters der Stadt Bad Homburg, Alexander Hetjes

anlässlich der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes am Bande an Wato



*Sehr geehrte Frau Krüger oder liebe Wato,
liebe Familienmitglieder,
meine sehr geehrten Damen und Herren,*

*es gibt Menschen,
deren Lebensweg weit über das eigene Leben hinaus
Spuren hinterlässt. Menschen, die nicht nach Anerkennung streben, sondern aus
innerer Überzeugung handeln. Menschen, die Brücken bauen, Hoffnung schenken
und Generationen prägen. Heute ehren wir eine solche Persönlichkeit.*

*Es ist mir eine große Freude und eine besondere Ehre, Ihnen, liebe Frau Ortrud
Krüger, das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik
Deutschland überreichen zu dürfen.*

*Diese hohe Auszeichnung würdigt nicht nur Ihr außergewöhnliches ehrenamtliches
Engagement. Sie würdigt ein Lebenswerk. Ein Leben im Dienst der Gemeinschaft,
der Menschlichkeit und des Friedens.*

*Wer auf Ihr Leben blickt, begegnet einer Frau, die niemals stehen geblieben ist.
Einer Frau mit außergewöhnlicher Tatkraft, großem Mut und einem unbeirrbaren
Glauben daran, dass jeder Mensch die Welt ein kleines Stück besser machen kann.*

*Schon als junge Künstlerin haben Sie Ihre Begabung in den Dienst der Schönheit
gestellt. Als Schülerin des Städel-Professors Curt Scholz entwickelten Sie eine
beeindruckende künstlerische Handschrift. Über einhundert Büsten, Reliefs und
Porträts tragen bis heute Ihre unverwechselbare Handschrift. Ihre Werke fanden
ihren Weg weit über die Grenzen Deutschlands hinaus – nach London, Windhuk
und an viele weitere Orte. Kunst war für Sie jedoch nie Selbstzweck. Sie war
Ausdruck Ihrer tiefen Verbundenheit mit den Menschen und Ihrer Liebe zum Leben.*

*Doch Ihre wohl größte Schaffenskraft entfaltete sich dort, wo junge Menschen
Orientierung, Vertrauen und Gemeinschaft brauchten.
Bereits 1947 – in einer Zeit, in der Deutschland von den Wunden des Krieges
gezeichnet war und viele Menschen ihre Hoffnung verloren hatten – gründeten Sie*

in Bad Homburg die erste Mädchen-Pfadfindergruppe. Während andere noch mit den Trümmern der Vergangenheit beschäftigt waren, blickten Sie bereits in die Zukunft.

Sie schenken jungen Mädchen Zuversicht, Gemeinschaft und Werte. Sie vermitteln Verantwortung, Hilfsbereitschaft und den Glauben daran, dass Frieden dort beginnt, wo Menschen einander mit Respekt begegnen.

Aus dieser ersten Gruppe entstand etwas, das bis heute fortlebt. Freundschaften fürs Leben, gemeinsame Erinnerungen und ein Netzwerk von Menschen, die Ihre Ideale weitertragen.

Schon zwei Jahre später wurden Sie von den Alliierten mit einer Aufgabe von besonderer Bedeutung betraut: dem Wiederaufbau der Pfadfinderinnenarbeit in Hessen. Dieses Vertrauen war Ausdruck Ihrer außergewöhnlichen Fähigkeiten und Ihrer Persönlichkeit.

Was damals begann, entwickelte sich zu einem Engagement, das seinesgleichen sucht.

Sie wurden Mitbegründerin des Bundes Deutscher Pfadfinderinnen, engagierten sich in der International Ambassador Guild, wirkten jahrzehntelang auf nationaler und internationaler Ebene und vertraten Deutschland im Weltrat der Pfadfinderbewegung. Ihre Stimme war weit über die Landesgrenzen hinaus gefragt. Ihre letzte Teilnahme an einer Weltkonferenz führte Sie noch 2014 bis nach Australien.

Über viele Jahrzehnte hinweg waren Sie Botschafterin unseres Landes - nicht mit diplomatischem Auftrag, sondern mit Menschlichkeit, Offenheit und Überzeugungskraft.

Ebenso selbstverständlich brachten Sie internationalen Gästen als Fremdenführerin drei Jahrzehnte lang die Geschichte und die Schönheit Bad Homburgs näher. Auch dadurch wurden Sie zu einer wunderbaren Botschafterin unserer Stadt.

*Liebe Frau Krüger,
wer Ihnen begegnet, spürt schnell, dass Ihr außergewöhnliches Wirken aus einer tiefen inneren Haltung erwächst.*

Sie haben nie gefragt, welchen Nutzen Ihr Engagement für Sie selbst bringt. Sie haben stets gefragt, was Sie für andere tun können.

Sie haben Menschen zusammengeführt, wo andere Grenzen sahen. Sie haben Vertrauen aufgebaut, wo Misstrauen herrschte. Sie haben Frieden gelebt, lange bevor dieses Wort wieder selbstverständlich geworden ist.

Dabei haben Sie Herausforderungen angenommen, die viele andere entmutigt hätten. Dass Sie heute nahezu taub sind, hat Ihrer geistigen Wachheit, Ihrem Humor und Ihrer Herzlichkeit nichts genommen. Im Gegenteil: Ihre Ausstrahlung, Ihre Neugier und Ihr Interesse an den Menschen beeindrucken bis heute. Ihr Pfadfindername lautet „Wato“. Für viele Generationen von Pfadfinderinnen und Pfadfindern ist dieser Name weit mehr als ein Rufname. Er steht für Verlässlichkeit, Wärme, Weisheit und gelebte Menschlichkeit. Ihr Lebensweg zeigt eindrucksvoll, wie viel eine einzelne Persönlichkeit bewirken kann. Nicht durch laute Worte, sondern durch beständiges Handeln. Nicht durch kurzfristige Erfolge, sondern durch jahrzehntelanges Vorbild.

Bereits mit dem Ehrenbrief des Landes Hessen wurde Ihr Wirken gewürdigt. Erst in diesem Jahr wurden Sie zum Ehrenmitglied der Pfadfinder-Gilde Hessen-Homburg ernannt.

Die heutige Auszeichnung setzt einen weiteren, ganz besonderen Höhepunkt. Sie ist Ausdruck des Dankes unseres Landes für eine Lebensleistung, die Generationen geprägt hat.

*Liebe Frau Krüger,
Sie haben Ihr Leben der Kunst gewidmet.
Vor allem aber haben Sie Ihr Leben den Menschen gewidmet.
Sie haben jungen Menschen Mut gemacht, Verantwortung zu übernehmen. Sie haben internationale Freundschaften gestiftet.
Sie haben Brücken zwischen Kulturen gebaut.
Sie haben gezeigt, dass Frieden mit Begegnung beginnt und dass Ehrenamt die Kraft besitzt, unsere Gesellschaft nachhaltig zu verändern.*

*Für all das gebührt Ihnen unser tiefempfundener Dank, unser größter Respekt und unsere aufrichtige Anerkennung.
Im Namen der Bundesrepublik Deutschland gratuliere ich Ihnen von Herzen zur Verleihung des Verdienstkreuzes am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland.*

Wir verneigen uns heute vor Ihrem Lebenswerk. Herzlichen Glückwunsch - und von Herzen: Danke.

Pfingsten unterwegs

Die traditionelle Pfingstfahrt der inklusiven Gilde Cosmas und Damian – diesmal nach Düsseldorf

Düsseldorf ist nicht besonders weit von Essen entfernt. Trotzdem hat sich unsere Fahrt dorthin mit zwei Übernachtungen gelohnt.

Aber der Reihe nach:

Am Pfingstsamstag ging es los. Die Gilde fuhr mit dem Regional-Express nach Düsseldorf. Angela transportierte das Gepäck mit dem PKW. Gegen 11 Uhr kamen wir im Hotel an, das im Hauptbahnhof lag und somit kurze Wege versprach.



Var dem ibis Hotel Düsseldorf Hbf

Kurz nach der Ankunft ging es auch sofort los: mit der U-Bahn zum Hofgarten, wo wir erstmal unsere Lunchpakete verspeist und anschließend bei strahlendem Sonnenschein eine Runde Boule gespielt haben. Dieses Spiel haben wir vor 2 Jahren für uns entdeckt, weil es großen Spaß macht und alle mitmachen können. Für den Nachmittag hatten wir einen Besuch im Kunst-Palast inkl. einer Führung in einfacher Sprache gebucht. Die einfache Sprache war allerdings eine große Herausforderung für die Kunstvermittlerin.



Die Gilde C&D beim Boule im Düsseldorfer Hofgarten. Peter ist gerade dran.

Denn diese Anforderung hatte die Verwaltung des Kunstpalastes nicht an sie weitergegeben. Sie hat sich aber trotzdem ganz tapfer geschlagen. So hat dieser Programmpunkt, der für uns Erwachsenenbildung in leichter Sprache bedeutet, doch noch geklappt.



Michaela trägt uns im Gästebuch des Kunst-Palastes ein - Abdelrazzak, Oliver und Peter gucken interessiert zu.

Auf dem Weg entlang des Rheinufers gerieten wir dann eher zufällig in den Japan-Tag. Menschenmassen waren unterwegs, insbesondere zahlreiche Animes, um den Tag gemeinsam zu feiern. Schließlich ist Düsseldorf eine Art Hochburg japanischer Mitbürger/innen. Für uns gab es also wieder jede Menge zu sehen. Nach dem Besuch der Vorabendmesse in der Basilika St. Lambertus haben wir den Tag mit einem leckeren Abendessen in der Altstadt ausklingen lassen.



Die Teilnehmenden der Kunstführung vor einem Gemälde im Kunst-Palast

Am Pfingstsonntag stand unser Besuch im Aqua-Zoo im Vordergrund. Mit beeindruckenden Aquarien und Terrarien haben wir uns über die Tier- und Pflanzenwelt im Laufe der Evolution informiert. Besonders die interaktiven Ausstellungsstücke haben uns fasziniert. Anschließend ging es in die Eisdiele, an der überraschenderweise der Stockumer Schützenzug vorbeizog. Noch ein Erlebnis, das wir zufällig entdeckt haben und das großen Spaß gemacht hat. Diesmal hatten wir fürs Abendessen einen Tisch im Extrablatt in der Innenstadt reserviert. Das Essen war okay, aber die versprochene barrierefreie Sanitäreanlage fehlte. Naja, improvisieren können wir ja mittlerweile. Der Sonntagabend klang dann in der Hotelbar aus, wo wir Daniels Geburtstag feierten.



*Daniel, Silke, Angela, Michaela und Sybille im Aquazoo
vor einem großen Aquarium*

Und ruckzuck war die Pfingstfahrt schon wieder vorbei. Am Montagmorgen um 11 Uhr mussten wir die Zimmer räumen. Zeit wieder nach Hause zu fahren. Schade. Aber im kommenden Jahr können wir ja vielleicht wieder eine Pfingstfahrt unternehmen.



*Abschlussrunde auf der Terrasse des Hotels
- und das mitten im Hbf*

Angela Ströter, Gilde Cosmas und Damian (Gilde C&D)

Informationen zum Friedenslicht 2026

Liebe Gildenfreunde und Interessierte,

die Möglichkeit der Anmeldung zur Delegationsfahrt zur Aussendungsfeier des Friedenslichts 2026 nähert sich. Ab 1.9. wird die Plattform freigeschaltet. Ich möchte deshalb die Möglichkeit nutzen, nützliche Informationen rund um das Thema zu geben.



- Veranstaltungsort und – zeit

Die Aussendungsfeier findet dieses Jahr am 12.12., 15 Uhr im Stephansdom in Wien statt, und damit eine Stunde später als gewohnt. Will man noch am gleichen Abend zurückfahren und öffentliche Verkehrsmittel nehmen, sollte man überlegen, wo das Gepäck zwischengelagert wird. Alternativ kann man eine weitere Nacht in Wien einplanen.

- Möglichkeit der Übernachtung in der Jugendherberge Wien, Heimfahrt

Wie schon in den vorherigen Jahren kann sich jeder um eine eigene Übernachtungsmöglichkeit kümmern. Daneben sind in der Jugendherberge Wien-Brigittenau hinreichend Übernachtungsmöglichkeiten reserviert. Diese stehen auch uns erwachsenen Pfadfindern zur Verfügung. Mit der Anmeldung kann man den Übernachtungswunsch angeben. Die Delegation wird sich vermutlich vor der Feier dort treffen und gemeinsam zum Stephansdom fahren. Es wäre schön, würden wir gemeinsam losziehen. Übrigens: der größere Teil der Teilnehmer aus den Jugendverbänden fährt noch am Abend im Zug gemeinsam nach München und von dort am nächsten Morgen in verschiedenen Zügen in die jeweilige Heimat zurück. Auch da sind wir Älteren herzlich eingeladen, mitzufahren.

- Motto und Mottotext

Seit 14.8. ist zusätzlich zum diesjährigen Motto

„Gemeinsam Frieden wachsen lassen“ auch der Mottotext offiziell:

„Frieden entsteht nicht von selbst. Er ist mehr als die Abwesenheit von Krieg. Frieden wächst dort, wo Menschen einander mit Respekt begegnen, einander zuhören, Unterschiede als Bereicherung verstehen und bereit sind, Verantwortung füreinander zu übernehmen.

Wie eine Pflanze braucht auch der Frieden Zeit, Geduld und Pflege. Er ist kostbar und zugleich zerbrechlich. Damit er wachsen kann, braucht es Menschen, die ihn Tag für Tag nähren – durch Freundlichkeit, Vertrauen, Versöhnung und den Mut, Konflikte gewaltfrei zu lösen. Frieden beginnt oft im Kleinen: in einem offenen Gespräch, in gegenseitiger Unterstützung oder in einer helfenden Hand. Aus vielen kleinen Gesten kann etwas Großes entstehen.

Gerade in einer Welt, in der Kriege, Ungerechtigkeit und Ausgrenzung Menschen trennen, erinnert uns das Friedenslicht daran, dass Hoffnung und Menschlichkeit weitergegeben werden können. Es verbindet Menschen über Länder, Kulturen und Religionen hinweg und macht sichtbar: Frieden ist eine gemeinsame Aufgabe.

Das Licht wird von Mensch zu Mensch weitergegeben. Jede und jeder trägt Verantwortung dafür, dass seine Flamme nicht erlischt. So erinnert uns das Friedenslicht daran, selbst Licht für andere zu sein, Hoffnung weiterzutragen und gemeinsam an einer friedlicheren Welt mitzuwirken.

Frieden wächst durch gemeinsames Handeln. Er braucht Menschen, die einander mit Achtung begegnen, die zuhören, Brücken bauen und den Dialog suchen. Wo Menschenrechte geachtet, Vielfalt respektiert und Entscheidungen mit Verantwortung für alle Betroffenen getroffen werden, können Vertrauen und Zusammenhalt entstehen. Das Friedenslicht lädt uns ein, den Frieden nicht nur zu wünschen, sondern ihn wachsen zu lassen – in unseren Familien, Freundeskreisen, Gemeinden und überall dort, wo Menschen zusammenleben.

Denn jeder noch so kleine Beitrag kann dazu beitragen, dass aus



einem Licht viele Lichter werden und Frieden weiterwächst.“

Wir haben uns nicht nur selbst viele Gedanken über den genauen Wortlaut gemacht, sondern auch mit verschiedenen Gremien abgesprochen. Unser Ziel war es, eine gute Balance zwischen der unausweichlichen politischen Kompo-

nte beim Thema „Frieden wachsen lassen“ in wenig friedlichen Zeiten und dem Betonen der individuellen und mitmenschlichen Verantwortung herzustellen. Ich hoffe ihr seht das Ergebnis als gelungen an.

Es gibt auch in diesem Jahr wieder ein Friedenslicht Plakat. Die Gestaltungsidee ist weit gediehen. Ich hoffe, dass wir uns in den nächsten Wochen mit dem dieses Jahr gewählten Grafikbüro einig werden können.

Wir im AK Friedenslicht haben uns nicht nur selbst viele Gedanken über den genauen Wortlaut gemacht, sondern auch mit verschiedenen Gremien abgesprochen. Unser Ziel war es, eine gute Balance zwischen der unausweichlichen politischen Komponente beim Thema „Frieden wachsen lassen“ in wenig friedlichen Zeiten und dem Betonen der individuellen und mitmenschlichen Verantwortung herzustellen. Ich hoffe ihr seht das Ergebnis als gelungen an. Auch in diesem Jahr gibt es wieder ein Friedenslicht Plakat. Die Gestaltungsidee ist weit gediehen. Ich hoffe, dass wir uns in den nächsten Wochen mit dem dieses Jahr gewählten Grafikbüro einig werden können.

- Anmeldemodalitäten

Wie in den vergangenen Jahren meldet man sich (zwischen dem 1.9. und dem 16.10.) über das Anmeldeportal an, das mit der Seite <https://www.friedenslicht.de/> verlinkt ist.

Die Teilnahme an der Delegationsfahrt ist kostenlos.

Mit der Anmeldung können die allerdings kostenpflichtige Übernachtung (30,-) und Stadtführung (10,-) gebucht werden. Die Beträge sind nach der Zusage der Teilnahme auf das angegebene Konto zu überweisen. Außerdem kann man als Kleingruppe ein kostenloses Stadtspiel buchen. Dazu erhält man vor Ort gegen Pfand die Unterlagen.

Wir bitten alle, die mitfahren wollen, sich anzumelden, weil unsere deutsche Delegation nach wie vor 150 Plätze hat und wir gemeinsam auftreten wollen. Sollten sich mehr Menschen angemeldet haben, hat unser Vorbereitungsteam die Aufgabe, zu entscheiden, wem wir zusagen können. Wir werden auf Ausgewogenheit nach Verbänden und Regionen achten. Bis 30.10. gibt es die Rückmeldung, ob die Teilnahme möglich ist. Vielleicht können wir bis dahin auch schon bekannt geben, welche Züge für den Transport des Lichts genutzt werden dürfen. Informationen zur sicheren und von der Bahn genehmigten Mitnahme der Laternen erfolgt in einem Rundbrief.

Bis dahin steht hoffentlich auch fest, ob es wieder ein Vorabendtreffen für die VDAPG Mitglieder mit unseren österreichischen Pfadfinderfreundinnen und -freunden geben wird.

Ich halte Euch auf dem Laufenden.

Herzliche Grüße und Gut Pfad,
Björn



*Friedenslichtübergabe
an die deutsche Delegation 2025*

Nachruf auf unseren Pfadfinderbruder und Freund Charly Finke

11.10.1939 – 26.05.2026

Mit großer Dankbarkeit und Trauer nehmen wir Abschied von unserem Pfadfinderbruder und Freund **Charly Finke**, der am **26. Mai 2026** zu seiner letzten großen Fahrt aufgebrochen ist.

Mit seinem Tod verlieren wir einen langjährigen Weggefährten, der das Leben vieler Altpfadfinderinnen und Altpfadfinder über Jahrzehnte geprägt hat. Sein Wirken, seine Freundschaft und sein unermüdlicher Einsatz werden in unserer Erinnerung und in der ZentralGilde weiterleben.

Charly war Pfadfinder aus Überzeugung. Verantwortung, Hilfsbereitschaft, Toleranz, Freundschaft und Dienst am Mitmenschen waren für ihn gelebter Alltag. Mit Offenheit, Herzlichkeit und Respekt begegnete er den Menschen, konnte zuhören, motivieren und Brücken bauen. Sein Humor, seine Gelassenheit und seine Verlässlichkeit machten ihn zu einem geschätzten Freund und Weggefährten.

Viele verbinden mit ihm gemeinsame Seminare, Begegnungstreffen, Mitgliederversammlungen und Projekte. Ob bei einer Baumpflanzaktion mit dem BdP-Stamm Rotmilan, bei der Vorbereitung von Veranstaltungen oder am Lagerfeuer – auf Charly war Verlass.

Als **Gründungsmitglied der ZentralGilde e. V.** trug er maßgeblich dazu bei, aus einer gemeinsamen Idee eine lebendige Gemeinschaft zu schaffen. Als Mitbegründer des **Verbandes Deutscher Altpfadfindergilden e. V. (VDAPG)** wirkte er entscheidend am Aufbau der Strukturen mit, die das Miteinander der Altpfadfindergilden bis heute prägen.

Besonders am Herzen lag ihm die Bewahrung der Geschichte der deutschen Pfadfinderbewegung. Gemeinsam mit unserem Pfadfinderbruder „**westmann**“ legte er den Grundstein für das **Zentralarchiv der Deutschen Pfadfinderbewegung (ZAP)**. Erinnerungen, Dokumente und Erfahrungen für kommende Generationen zu bewahren, war für ihn ein wichtiger Beitrag zur lebendigen Geschichte der Pfadfinderbewegung.

Auch in der ZentralGilde übernahm Charly mehrfach Verantwortung als Vorsitzender. Mit Sachlichkeit, Besonnenheit und Verantwortungsbewusstsein führte er die Gemeinschaft und verstand es, unterschiedliche Auffassungen zusammenzuführen. Viele Entwicklungen unserer Gilde tragen bis heute seine Handschrift.

Bis zuletzt engagierte er sich in der Verbandsarbeit. Noch im vergangenen Jahr arbeitete er im Redaktionsteam unserer Gildenzeitschrift „**die brücke**“ mit und kümmerte sich um deren Versand. Für Charly gab es keine unwichtigen Aufgaben – jede Tätigkeit war für ihn Teil gemeinsamer Verantwortung. Diese Bescheidenheit machte ihn so glaubwürdig und geschätzt.

Mit seiner offenen und zugewandten Art half er vielen neuen Mitgliedern, ihren Platz in unserer Gemeinschaft zu finden. Er lebte den Gedanken der Pfadfinderfamilie authentisch und war vielen ein Vorbild.

Unsere Gedanken sind bei seiner Frau **Maro**, seinen Söhnen **Dirk** und **Jens** sowie allen Angehörigen und Freunden. Wir wünschen ihnen Kraft und Trost in der Gewissheit, dass Charly in den Erinnerungen vieler Menschen weiterleben wird.

Angela Dernbach
Gildensprecherin



Auch wir als Verband Deutscher Altpfadfindergilden e. V. nehmen Abschied von unserem langjährigen und engagierten Mitglied Karl-Heinz Finke – „Charly“.

Charly war bereits bei der Gründung aktiv beteiligt und hat unseren Verband immer wieder mit seinen Ideen, Impulsen und seinem Engagement bereichert. Dabei war er nicht nur in der ZentralGilde aktiv, sondern engagierte sich auch auf Verbandsebene und in zahlreichen Projekten.

59 Jahre lang war Charly ein aktiver Teil unseres Verbandes – bis zuletzt mit großem Einsatz und viel Herzblut.

Wir danken ihm von Herzen für seinen unermüdlichen Einsatz, seine Hilfsbereitschaft und dafür, dass er stets ein offenes Ohr für andere hatte.

Wir sind zutiefst dankbar für die gemeinsame Zeit und sein Wirken in unserem Verband. In diesen schweren Stunden sind unsere Gedanken und unser tiefes Mitgefühl bei seiner Familie und seinen Angehörigen.

Der Vorstand

Ein besonderer Geburtstag in Würzburg

Die Pfadfindergilde Sankt Kilian auf den Spuren der Geschichte

Einmal Pfadfinder, immer Pfadfinder: Die Gemeinschaft der Pfadfinder prägte unser Leben nachhaltig und beschenkte uns mit wertvollen Freundschaften, die ein Leben lang halten. Für Frank war es daher ein großes Anliegen anlässlich seines runden Geburtstags "seine" Pfadfindergilde Sankt Kilian zu einem gemeinsamen Tag in die unterfränkische Metropole einzuladen, um genau diese langjährigen Freundschaften zu feiern.

Das Treffen begann um 9:00 gemütlich im traditionsreichen „Brückenbäck“ direkt an der Alten Mainbrücke. Bei einem ausgiebigen Frühstück und dem Blick auf die alte Mainbrücke in Richtung der Altstadt Würzburgs nutzten die Gildenfreunde die Zeit, um alte Erinnerungen aufleben zu lassen und sich intensiv über Aktuelles auszutauschen.

Gegen 11:00 brach die Runde zu einem historischen Stadtrundgang auf. Beim Sankt Kilian auf der alten Mainbrücke stieß Herr Helmut Koch zu uns dazu. Der ehemalige Kegelfreund der verstorbenen Eltern des Gastgebers hatte eine ganz besondere Stadtführung vorbereitet. Er nahm die Gilde mit zu bekannten Orten und auch zu versteckten Ecken und Winkeln. Er wies auf Details und Kuriositäten hin, die selbst versierten Würzburg-Insidern neu waren. Tief bewegend wurde es, als Herr Koch von seinen eigenen Erlebnissen berichtete: Als kleiner Junge erlebte und überlebte er die Zerstörung Würzburgs beim verheerenden Bombenangriff am 16. März 1945 in einem Keller nahe dem Dom. Seine persönlichen Schilderungen machten die damaligen Ereignisse für alle Zuhörer greifbar und gaben der Führung eine ganz besondere, emotionale Tiefe. Dieser Tag, der für Herrn Koch zu einem zweiten Geburtstag geworden war, er endete für Würzburg mit der vollständigen Zerstörung der Altstadt.

Heute ist in Würzburg das Nagelkreuz von Coventry dauerhaft in der Marienkapelle am Marktplatz ausgestellt. Es steht weltweit als eines der bedeutendsten Symbole für Frieden, völkerweite Versöhnung, für den Neuanfang und Hoffnung.

Die Zeit verging schnell, viel zu schnell – was dafür spricht, dass es eine kurzweilige, unterhaltsame Führung war. Doch die Hitze war drückend und der Durst groß. Kein Wunder, dass sich zum Ende der Veranstaltung fast alle spontan in der "Neigungsgruppe Re-Hydration" zusammenfanden. So ließen wir diesen Gildentag in einer geselligen Runde beim "Stern" ausklingen. Ein herzliches Dankeschön gilt dem Gastgeber für die Einladung sowie Herrn Koch für die unvergesslichen und tiefgründigen Einblicke in seine Heimatstadt Würzburg.

Autor: Schorsch, Bayerngilde



*Bei Sankt Kilian auf der alten Mainbrücke
(Rouven Baumann)*

„Es gibt nichts Gutes, außer man tut es“

(Erich Kästner)



Helmut

Ein wahrer Satz, den man ruhig und gelassen den ewigen Kritikern sagen könnte. Jeder von uns kennt bestimmt etliche Menschen, die Gutes tun und darüber aber nicht sprechen.

Andererseits findet ehrenamtliches Engagement oft wenig wertschätzende Anerkennung. Was würde passieren, wenn alle Ehrenamtlichen einige Tage streiken würden? Das ganze Vereinsleben würde zum Beispiel stillstehen. In sozialen Bereichen käme es zu großen Schwierigkeiten. Ein Szenarium also, das hoffentlich nie eintreten wird.

Unsere demokratische Gesellschaft, sowie alle Pfadfinderorganisationen könnte ohne ehrenamtliches Engagement nicht existieren. Eine ehrenamtliche Tätigkeit erfordert Anstrengungsbereitschaft und Mut, sich immer wieder neuen Herausforderungen zu stellen und freie Zeit für die ehrenamtliche Tätigkeit zur Verfügung zu stellen.

Ehrenamtliches Engagement vermittelt aber auch Freude und Zufriedenheit, sie stärkt die Persönlichkeit durch neue Erfahrungen und Erkenntnisse.

Kontakte und Erfahrungen im Ehrenamt können auch die berufliche Perspektive wesentlich beeinflussen. Die Erfahrungen und Erlebnisse die ich als Sippenführer, Stammesführer und Verantwortlicher auf Landes- und Bundesebene machen konnte, haben meine berufliche Tätigkeit als Lehrer und Schulleiter wesentlich und positiv beeinflusst. Ich denke solche Erfahrungen und Prägungen können viele von uns teilen.

Ein Gedicht von Wilhelm Busch widerspricht in ironischer Weise dem ehrenamtlichen Engagement:

*Willst du froh und glücklich leben,
lass kein Ehrenamt dir geben.
Willst du nicht zu früh ins Grab,
lehne jedes Amt gleich ab.
...Drum, so rat ich dir im Treuen:
willst du Weib (Mann) und Kind erfreuen,
soll dein Kopf dir nicht mehr brummen,
laß das Amt doch andern Dummen.*

Engagiert euch weiter, dort wo ihr gebraucht werdet, und widerspricht damit der Ironie dieses Gedichts. Unsere Gesellschaft braucht in vielen Bereichen das ehrenamtliche Engagement. Zolt denen, die sich engagieren Anerkennung und Wertschätzung.

Autor: Helmut, Gilde Die Grafengarser

Nur kein Ehrenamt

Willst du froh und glücklich leben,
lass kein Ehrenamt dir geben!
Willst du nicht zu früh ins Grab
lehne jedes Amt gleich ab!

Wie viel Mühen, Sorgen, Plagen
wie viel Ärger musst du tragen;
gibst viel Geld aus, opferst Zeit –
und der Lohn? Undankbarkeit!

Ohne Amt lebst du so friedlich
und so ruhig und so gemütlich,
du sparst Kraft und Geld und zeit,
wirst geachtet weit und breit.

So ein Amt bringt niemals Ehre,
denn der Klatschsucht scharfe Schere
schneidet boshaft dir, schnipp-
schnapp,
deine Ehre vielfach ab.

Willst du froh und glücklich leben,
lass kein Ehrenamt dir geben!



Willst du nicht zu früh ins Grab
lehne jedes Amt gleich ab!

Selbst dein Ruf geht dir verloren,
wirst beschmutzt vor Tür und
Toren,
und es macht ihn oberfaul
jedes ungewaschne Maul!

Drum, so rat ich dir im Treuen:
willst du Weib (Mann) und Kind
erfreuen,
soll dein Kopf dir nicht mehr
brummen,
lass das Amt doch and'ren Dum-
men.
Wilhelm Busch

Termine

Termine und evtl. Themen „digitale Jurte“ 2026:

Datum	Thema
16.09.2026	Berichte aus den Gilden
25.10.2026	Weltfreundschaftstag – Internationale Digitale Jurte!
16.11.2026	
15.12.2026	Friedenslicht

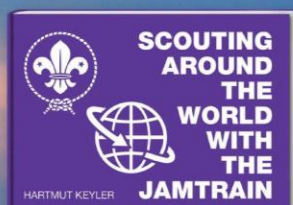


Termine 2026 und 2027:

Datum (von-bis)		Veranstaltung	Ort	Ausrichter
2026				
18.09.	20.09.	DPBM Bundessingefest	Bei Köln	DPBM
26.09.		Regionstreffen NRW	Hohenbusch	Gilden Vit Gilles + Wegberg
16.10.	18.10.	JOTA-JOTI	Weltweit	Weltweit
25.10.		Welt-Freundschaftstag	Weltweit	Weltweit
12.12.		Friedenslicht Aussendefeier	Wien, Österreich	AK Friedenslicht
ab 13.12.		Verteilung des Friedenslichtes in Deutschland		
2027				
09.04.	11.04.	26. VDAPG Generalversammlung	Heiligenhof Bad Kissingen	Vorstand
30.07.	08.08.	26. WOSM World Jamboree	Gdansk, Polen	WOSM
04.09.		Regionstreffen NRW	Reken	ZentralGilde
17.10.	22.10.	ISGF World Conference	Kuwait	NSGF Kuwait



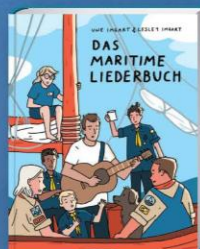
Pfadfinder- und Jugendbewegung



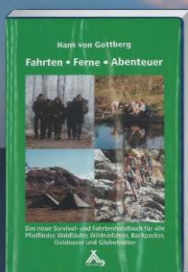
Scouting around the World
with the Jamtrain



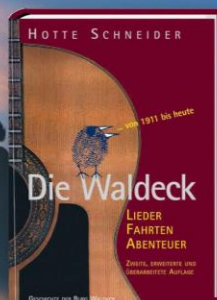
Jungenschaften in
der Nachkriegszeit 1945 - 1970
Die Wiederbelebung
jugendbündischer Kulturen



Das Maritime Liederbuch



Fahrten, Ferne, Abenteuer



Die Waldeck



Baden Powell –
Ein Familienalbum



Der Wolf,
der nie schläft

GESCHICHTE • RATGEBER
OUTDOOR • BIOGRAFIEN
ERZÄHLUNGEN • LIEDERBÜCHER



www.spurbuch.de
info@spurbuch.de